

## **EP0203612**

Publication Title:

Composite film.

Abstract:

Abstract of EP 0203612

(A2) Composite film, in particular for producing containers, having a middle layer of aluminium. On this middle layer, an outer layer of two co-extruded plies of polyethylene is applied on one or both sides by employing an adhesion promoter.

-----  
Courtesy of <http://v3.espacenet.com>

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

**0 203 612**  
**A2**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **86107359.1**(51) Int. Cl.4: **B32B 15/08**(22) Anmeldetag: **30.05.86**(30) Priorität: **31.05.85 DE 3519461**(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**03.12.86 Patentblatt 86/49**(64) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE**

(71) Anmelder: **UNILEVER NV**  
**Burgemeester s'Jacobplein 1 P.O. Box 760**  
**NL-3000 DK Rotterdam(NL)**  
Anmelder: **UNILEVER PLC**  
**Unilever House Blackfriars P.O. Box 68**  
**London EC4P 4BQ(GB)**

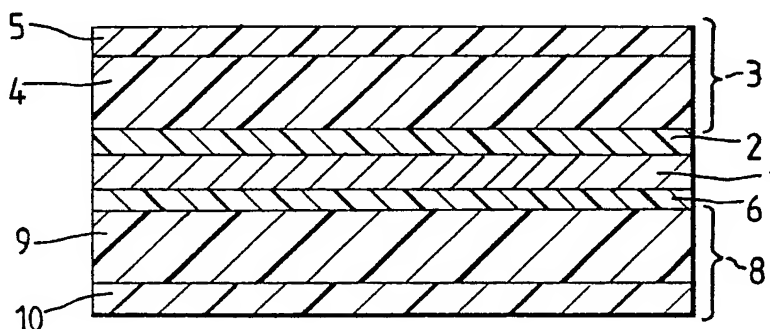
(72) Erfinder: **Nassel, Wilfried**  
**Egerlandstrasse 12**  
**D-8960 Kempten(DE)**

(74) Vertreter: **Hutzelmann, Gerhard et al**  
**Duracher Strasse 22**  
**D-8960 Kempten/Allgäu(DE)**

(54) **Verbundfolie.**

(57) Verbundfolie, insbesondere zum Herstellen von Behältern, mit einer Mittelschicht aus Aluminium. Auf diese Mittelschicht ist ein-oder beidseitig über einen Haftvermittler eine Deckschicht aus zwei coextrudierten Lagen aus Polyäthylen aufgebracht.

*Fig.2.*



**EP 0 203 612 A2**

## Verbundfolie

Die Erfindung betrifft eine Verbundfolie, insbesondere zum Herstellen von Behältern, mit einer Mittelschicht aus Aluminium sowie zwei Deckschichten aus Kunststoff.

Derartige Verbundfolien unterliegen einer Vielzahl von Anforderungen; sie müssen mindestens gegenüber verschiedenen Medien dicht, gegen sich selbst versiegelbar und gut bedruckbar sein.

Um dies zu erreichen, wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß die äußere Deckschicht aus zwei miteinander coextrudierten Lagen aus Polyäthylen oder eines Copolymeren aus Äthylen und Vinylacetat besteht, von denen die innere eingefärbt und die äußere transparent ist, und daß zwischen dieser coextrudierten Deckschicht und der Mittelschicht aus Aluminium eine Zwischenschicht beispielsweise eines Copolymeren aus Äthylen-Acrylsäure angeordnet ist, welche die Mittelschicht und die äußere Deckschicht miteinander verbindet.

Durch die getrennte Coextrudierung der Deckschicht wird für diese bereits eine sehr gut bedruckbare Oberfläche erzielt, die durch evtl. Unebenheiten od. dgl. in der Mittelschicht nicht mehr nachteilig beeinflusst wird.

Bei den bisher bekannten Verbundfolien dieser Art wurden dagegen die einzelnen Lagen nacheinander auf die Mittelschicht aus Aluminium aufgebracht. Evtl. Fehler in den einzelnen Lagen glichen sich dabei kaum aus; sie summierten sich vielmehr häufig und führten zumindest zu einer schlechten Bedruckbarkeit. Im Extremfall konnte dadurch sogar die Dichtigkeit nachteilig beeinflusst werden.

Sehr vorteilhaft ist es auch, wenn gemäß der Erfindung auch die innere Deckschicht aus zwei miteinander coextrudierten Lagen aus Polyäthylen oder eines Copolymeren aus Äthylen und Vinylacetat besteht, die über eine Zwischenschicht beispielsweise eines Copolymeren aus Äthylen-Acrylsäure mit der Mittelschicht aus Aluminium verbunden ist.

Die dabei erzielte Verbesserung der inneren Oberfläche ist sowohl bezüglich der Dichtigkeit als auch der Versiegelungseigenschaften der Verbundfolie ganz erheblich. Eine Verbesserung der Steifigkeit ist ebenfalls möglich.

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele der erfindungsgemäßen Verbundfolie dargestellt. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine Verbundfolie, deren äußere Deckschicht aus zwei miteinander coextrudierten Lagen aus Polyäthylen besteht und

Fig. 2 eine Verbundfolie, bei der sowohl die äußere als auch die innere Deckschicht aus jeweils zwei miteinander coextrudierten Lagen aus Polyäthylen gebildet ist.

5 Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 hat die Verbundfolie eine Mittelschicht 1 aus 40 µm starker Aluminiumfolie, die auf der Außenseite eine 45g/m<sup>2</sup> starke Zwischenschicht 2 aus einem weiß eingefärbten Copolymeren aus Äthylen-Acrylsäure trägt.

10 Diese Zwischenschicht 2 dient als Haftvermittler für eine äußere Deckschicht 3, die aus zwei miteinander coextrudierten Lagen 4 und 5 aus Polyäthylen besteht. Die innere Lage 4 ist weiß eingefärbt und 80 µm stark, während die äußere Lage 5 nur 30 µm stark und transparent ist.

Auf der inneren Seite der Mittelschicht 1 aus Aluminium ist ebenfalls eine Zwischenschicht 6 aufgebracht, die etwa 45g/m<sup>2</sup> beträgt, aus einem transparenten Copolymer aus Äthylen-Acrylsäure besteht und als Haftvermittler für eine innere Deckschicht 7 dient. Diese innere Deckschicht besteht aus transparentem Polyäthylen und ist 70 µm stark.

25 Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 ist der Aufbau der Verbundfolie nach außen hin gleich dem des Ausführungsbeispiels nach Fig. 1. Auch auf der Innenseite ist wieder die Zwischenschicht 6 aus einem Copolymeren aus Äthylen-Acrylsäure als Haftvermittler angeordnet. Mit diesem Haftvermittler ist jedoch auch auf der Innenseite eine coextrudierte Deckschicht 8 auf die Aluminiumfolie aufkaschiert. Die Deckschicht 8 besteht dabei aus zwei miteinander coextrudierten Lagen 9 und 10 aus Polyäthylen, die beide transparent sind.

### Ansprüche

40 1. Verbundfolie, insbesondere zum Herstellen von Behältern, mit einer Mittelschicht aus Aluminium sowie zwei Deckschichten aus Kunststoff, **dadurch gekennzeichnet**, daß die äußere Deckschicht (3) aus zwei miteinander coextrudierten Lagen (4,5) aus Polyäthylen oder eines Copolymeren aus Äthylen und Vinylacetat besteht, von denen die innere eingefärbt und die äußere transparent ist, und daß zwischen dieser coextrudierten Deckschicht (3) und der Mittelschicht (1) aus Aluminium eine Zwischenschicht (2) beispielsweise eines Copolymeren aus Äthylen-Acrylsäure angeordnet ist, welche die Mittelschicht und die äußere Deckschicht miteinander verbindet.

2. Verbundfolie nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die innere Deckschicht (8) aus zwei miteinander coextrudierten Lagen (9,10) aus Polyäthylen oder eines Copolymeren aus Äthylen

und Vinylacetat besteht, die über eine Zwischenschicht (6) beispielsweise eines Copolymeren aus Äthylen-Acrylsäure mit der Mittelschicht (1) aus Aluminium verbunden ist.

5

10

15

20

25

30

35

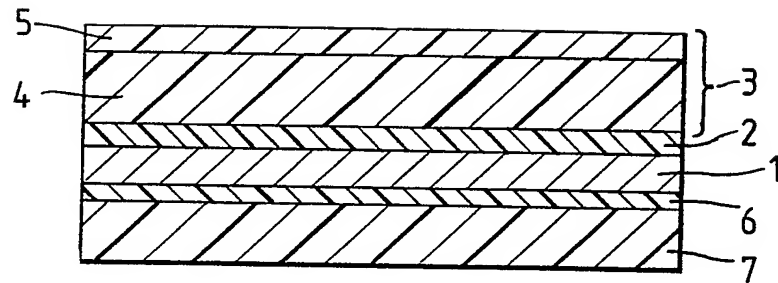
40

45

50

55

*Fig.1.*



*Fig.2.*

